



**University of  
Zurich** <sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2023

---

## **Hass und Trauer**

Maurer, Jacqueline

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-251432>

Newspaper Article

Published Version

Originally published at:

Maurer, Jacqueline. Hass und Trauer. In: ProgrammZeitung, 394, May 2023, 9.

# HASS UND TRAUER

Jacqueline Maurer

In «Frère et sœur» überschlagen sich die Ereignisse im engsten Familienkreis.

Arnaud Desplechins Familiendrama mit dem unspektakulären Titel «Frère et sœur» handelt vom sich hassenden Geschwisterpaar Alice und Louis. Die beiden haben sich seit 20 Jahren nicht mehr gesehen. Aufgrund eines Unfalls in der Familie ist ihr Wiedersehen unvermeidbar geworden.

## Übertreibung als Konzept.

So einiges mutet Regisseur Desplechin den Kinozuschauenden zu: Tod, Unfall, Streit, emotionale Ausbrüche, Depression, Alkohol-, Medikamenten- und Drogenmissbrauch. Dies alles findet im Kreis einer kultivierten französischen Familie statt, die einige Leichen im Keller hat. Ironischerweise sind es denn auch Todesfälle, die zu Emotionen führen und soziale Konventionen zur Konsequenz haben. Dies bringt Entwicklungen ins Rollen – in zwischenmenschlichen Verhältnissen ebenso wie in der erzählten Geschichte. Weshalb sich die bewunderte Theater-schauspielerin Alice und ihr sich in die Berge zurückgezogener Bruder und Schriftsteller Louis derart verachten, ist ihnen selbst nicht mehr klar. Es gilt, die Hassbeziehung – aus Stolz?, aus Prinzip? – aufrechtzuerhalten. Um die unterschiedlichen Charaktere, involvierten Personenkonstellationen, und Bewältigungsarten, mit Schicksalsschlägen und Konflikten umzugehen, dreht sich der Film.

Seit Jahren arbeitet Desplechin mit französischen Schauspielgrößen zusammen. So kann er auch diesmal eine Starbesetzung vorweisen: Marion Cotillard verkörpert Alice, die mit Auftritten, Interviews, einem sie vergötternden Fan und Familiensorgen jongliert. Melvil Poupaud spielt den Künstler Louis, der seinen Problemen seit jeher mit Alkohol und anderen Substanzen begegnet, doch in seiner Partnerin und seinem Freundeskreis stets Halt findet. Auch die Nebenrollen tragen den dichten, erzählerisch und inhaltlich anspruchsvollen und durchaus anstrengenden Film. Bei aller Tragik schwenkt er zwischen-durch in Komik um, die uns Distanz zum Drama verschafft, so, wie sie uns im eigenen Leben, zumindest für einen Moment, von Alltagsproblemen abzulenken vermag.

«Frère et sœur» läuft ab Do 4.5. in den Kultkinos Basel, [www.kultkino.ch](http://www.kultkino.ch) → S. 47

Filmstill aus «Frère et sœur»



BERUFSLEUTE  
AUS DEM KULTUR-  
BEREICH ERZÄHLEN  
AUS IHREM  
ARBEITSALLTAG.